In Buch Auftragsvergabe für Gehsteig verschoben

Opposition warf Bürgermeister Mauracher vor, nicht zu informieren

Die Auftragsvergabe für einen Gehsteig in Buch bei Jenbach wurde verschoben, weil sich zehn Mandatare der Stimme enthielten. Außerdem gab es gleich Streit zum Auftakt der Gemeinderatssitzung.

Die Idylle trügt: Hinter den Gemäuern geht es heftig zu. Foto: Huss

BUCH (a.h.). Der Start der jüngsten Sitzung in Buch verhieß nichts Gutes: „Bürgermeister, die Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung kam erst vier Tage vor Sitzungsbeginn und nicht fünf Tage, wie es die Gemeindeordnung vorschreibt", kritisierte SPÖ-Mandatar Manfred Lechner.

Der solcherart angesprochene Dorfchef Otto Mauracher konterte scharf: „Ich wollte noch einen Tagesordnungspunkt aufnehmen können, zu dem mir Unterlagen gefehlt haben."

Die Abstimmung zum Tagesordnungspunkt „Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe Baumeisterarbeiten Errichtung Gehsteig St. Margarethen-Maurach" endete in einer Niederlage für den Dorfchef. Nach teilweise lautstarker Debatte enthielten sich neun der 15 im Gemeinderat vertretenen Mandatare der Stimme. Somit war der Antrag gefallen, der Gehsteig muss warten.

SP-Mandatar Günther Kircher verlangte von Bürgermeister Mauracher die Rückverweisung an den Bauausschuss. „Wir hören heute zum erstenmal von der Bausumme in Höhe 392.000 Euro zuzüglich der Grundablösen in Höhe von 74.000 Euro", kritisierte er.

ÖVP-Mandatar Helmut Partl stieß ins selbe Horn. „Niemand lehnt das Projekt ab. Wir lehnen nur ab, wie das Projekt abgewickelt werden soll", kritisierte er. Partl warf Bürgermeister Mauracher vor, neun wertvolle Monate vergeudet zu haben, bis endlich etwas geschehen sei. Am meisten ärgerte ihn, dass weder Bauausschuss noch Gemeinderat rechtzeitig informiert worden seien.

Volksschule Buch wird nun saniert

BUCH. Die seit langem geplante Sanierung der Volksschule Buch wird demnächst in Angriff genommen. Die Gemeindeväter vergaben in ihrer jüngsten Sitzung Aufträge im Wert von 354.000 Euro. Der Budgetansatz für 2008 war bei 390.000 Euro gelegen. Die meisten heimischen Firmen hatten sich als Bestbieter entpuppt, weshalb diese Unternehmen den Zuschlag bekamen.